Nordbahn-Nachrichten

20. Februar 2016 Nr. 02/25. Jahrgang

der Stadt Hohen Neuendorf mit den Stadtteilen Bergfelde, Borgsdorf, Stolpe und Hohen Neuendorf und der Gemeinde Birkenwerder

Hohen Neuendorf im Internet: http://www.hohen-neuendorf.de - Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Robert Röhl zum neuen Stadtwehrführer berufen

Stadt Hohen Neuendorf | Hohen Neuendorf hat einen neuen Stadtwehrführer. Am 28. Januar wurde der 35-jährige Robert Röhl (2.v.r.) in der Stadtverordnetenversammlung zum neuen Stadtbrandmeister berufen. Er löst den 56-jährigen Norbert Nickel (2.v.l.) ab, der das Amt von 2010 bis zum 12. Februar 2016 ausübte.

Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung (Mitte) dankte Nickel für die geleistete Arbeit und wünschte Robert Röhl, der bereits sieben Jahre lang stellvertretender Stadtwehrführer war, eine erfolgreiche Weiterführung der Arbeit. Zu Röhls Stellvertretern wurden, ebenfalls einstimmig, Mario Briese (l.) und René Smolarski (r.) berufen.

Dem Stadtwehrführer unterstehen die drei Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr in Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf.

Im Interview auf Seite 3 erläutert Robert Röhl die Aufgaben eines Stadtwehrführers und die geplanten inhaltlichen Schwerpunkte seiner sechsjährigen Amtszeit.

[Foto: Liebezeit/OGA]

Aus dem Inhalt

1. Jahresrückblick - Teil 2 ..... Seite 2
2. Aus der Baracke ins 21. Jahrhundert - Bauhofmitarbeiter beziehen neues Gebäude ..... Seite 3
3. Neues Zentrum von Bergfelde ..... Seite 4
4. Erste Gemeindevertretersitzung im neuen Jahr ..... Seite 5
5. Zum Ende der Amtszeit: Klaus-Dieter Hartung zieht Bilanz ..... Seite 7
6. Als Werbeträgerin für Hohen Neuendorf unterwegs in Ecuador ..... Seite 12

Beilage: Amtsblatt für die Stadt Hohen Neuendorf

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Birkenwerder

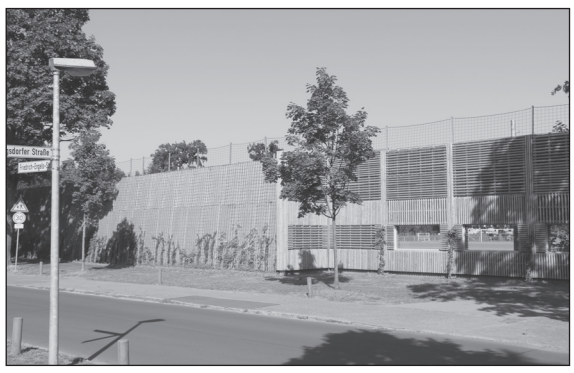
Jahresrückblick 2015 – Teil 2

Juli

Mit dem von der Florastraße abzweigenden Gartenweg wird Mitte Juli die letzte unbefestigte Straße in diesem Quartier erschlossen. Damit müssen die Anwohner der Sackgasse ihre Mülltonnen nun nicht mehr bis nach vorne zur Florastraße ziehen.

August

Am 2.8. macht der Deutsche Fußballbund im Rahmen der Aktion „DFB-Ehrenrunde“ mit zwei großen Trucks und dem FIFA WM-Pokal Station vor dem Hohen Neuendorfer Rathaus. Zu verdanken hat die Stadt dies dem Engagement des Fußballvereins Blau-Weiß Hohen Neuendorf.



In den Sommerferien lässt die Stadt Lärmschutzwände am Sportplatz Niederheide errichten. Diese sind Voraussetzung für die nachträgliche Erteilung einer Baugenehmigung für den Kunstrasenplatz, der im Jahr 2000 errichtet wurde. Anwohner hatten gegen den zunehmenden Lärm geklagt.

Anlässlich der 20-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Hohen Neuendorf und Janów Podlaski reist eine zehnköpfige Delegation um Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung vom 21.-24.8. nach Polen.

September

Über 200 Interessierte treffen sich nach dem Aufruf zur Gründung einer Willkommensinitiative für Flüchtlinge am 2.9. in der Borgsdorfer Kirche. Als Ansprechpartner stellen sich Susanne Mosch und Pfarrer Bernhard Fricke zur Verfügung.

Der 56-jährige Enrico Busch vom Radteam Borgsdorf gewinnt am 6.9. die UCI World Cycling Tour in Dänemark und sichert sich damit den Weltmeistertitel in seiner Altersklasse.

Nach über dreijähriger Bauzeit kann die Sanierung der Gehwege in der „Alten Kolonie“ Bergfelde abgeschlossen werden. Insgesamt wurden Gehwege in 16 Straßen über einen Umfang von vier Kilometern saniert. Zudem werden Bordsteine für Fahrradfahrer und Menschen mit eingeschränkter Mobilität abgesenkt.

Ende September können sich die Anwohner der Waldemarstraße nicht nur über eine neue erschlossene Straße im zukünftig verkehrsberuhigten Bereich freuen, sondern auch über neu gepflanzte Pflaumenbäume in dem umgangssprachlich als „Pflaumenwiese“ bezeichneten Gebiet.

Die Volkssolidarität wird 70 Jahre alt. Die Mitgliedergruppen Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf der Volkssolidarität, die zusammen über 470 Mitglieder zählen, begehen das Jubiläum am 30.9. mit einer großen gemeinsamen Feier in der Stadthalle. Insgesamt hat die Volkssolidarität in Brandenburg ca. 39.000 Mitglieder.

Oktober

Anfang Oktober beginnen die Abrissarbeiten des alten Handels- und Gewerbezentrums (HDZ) in Bergfelde. Bis zum Sommer 2016 soll hier ein moderner REWE-Markt entstehen.

In der zweiten Auflage der großen Spielshow „Wer besiegt Paul“ in der ausverkauften Stadthalle verteidigt Spielmacher Paul Aurin seinen Titel. Der Jackpot steigt auf 1.500 Euro. Die Show wird von mehr als zwei Dutzend Ehrenamtlichen, vorwiegend Jugendlichen auf die Beine gestellt.

Im Oranienburger S-Bahn-Werk erhält ein Wagon der Baureihe 481 am 12.10. im feierlichen Rahmen den Namen „Hohen Neuendorf“. Eingesetzt ist der Wagon auf dem gesamten Schienennetz.

Der erste öffentliche Bücherschrank, ein Projekt aus dem Bürgerhaushalt 2014, wird am Fürstenauer Platz in Borgsdorf feierlich eingeweiht. Ideengeberin ist Theresa Bergholz aus Bergfelde (r.)

November

Mit einer Gedenkveranstaltung am 22.11. würdigt die Stadt den 35. Todestag des Maueropfers Marienetta Jirkowsky. Gäste sind unter anderem die stellvertretende Direktorin der Stiftung Berliner Mauer Dr. Maria Nooke (l.) sowie der Fluchtpartner und Freund von Marienetta Jirkowksy, Falko Vogt (r.).

In ihrer Sitzung am 26.11. beschließen die Stadtverordneten den Aktionsplan „Elektromobilität“. Er beinhaltet u.a. 20 konkrete Maßnahmen, mit denen der CO2-Ausstoß im Straßenverkehr in den nächsten Jahren reduziert werden soll.

In der Bürgermeister-Stichwahl am 29.11. setzt sich Herausforderer Steffen Apelt (CDU) gegen Amtsinhaber Klaus-Dieter Hartung (DIE LINKE) knapp durch. Die Amtszeit des neuen Bürgermeisters beginnt am 1.3.2016.

Dezember

In Oranienburg wird am 2.12. das gemeinsame Projekt „Onleihe“ von neun Oberhaveler Kommunen vorgestellt. Bibliotheksnutzer der beteiligten Kommunen können Bücher und andere Medien nun auch online in digitaler Form ausleihen.

Das Seniorenzentrum „Am Wasserturm“ soll bis zum Jahresende 2016 baulich erweitert werden. Den Grundstein dafür legt am 8.12. die Evangelische Johannesstifts Altenpflege GmbH.

Die Bahnhofstraße in Borgsdorf wird rechtwinklig an die Chausseestraße (K6504) angebunden. Der Bereich galt auf Grund der schlechten Einsehbarkeit als Unfallschwerpunkt.

Die Stadt präsentiert ihr neues Erscheinungsbild, welches sich in einem ersten Schritt in neuen Stadt(teil)-Logos, einer überarbeiteten Internetseite und einzelnen Gestaltungselementen in der Stadt, u.a. beim öffentlichen Bücherschrank in Borgsdorf, widerspiegelt.

Aus der Baracke ins 21. Jahrhundert – Bauhofmitarbeiter beziehen neues Gebäude

Stadt Hohen Neuendorf | Einen „Quantensprung“ nannte Projektleiter Dr. Harald Glowatzki vom Bauamt den Umzug der Bauhofmitarbeiter aus der alten Baracke in den benachbarten Neubau, der zukünftig das Domizil des städtischen Bauhofs bildet.

Die bisherige Unterkunft der Bauhofmitarbeiter in der Karl-Marx-Straße 11 entstand Mitte der 1970er Jahre. Beheizt wurden die Räume mittels Kohleofen in einem Nachbargebäude. Nach dem Auszug sind die Schäden an der Bausubstanz des ebenerdigen Flachbaus deutlich zu sehen, Putz fällt von den Wänden, die Pappe der dünnen Wände bröckelt ab, auf dem Boden haben sich gefrorene Wasserpfützen gebildet.

Angemessene Arbeitsbedingungen schafft der Neubau (r.) für die Bauhofmitarbeiter. Die alte Baracke (l.) wird demnächst abgerissen.

„Dieser Neubau ist keine Belohnung für die hervorragende Arbeit des Bauhofs, sondern die Anerkennung der Notwendigkeit“, betonte Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung bei der offiziellen Einweihung am 19. Januar. „Der längst überfällige Neubau bildet die Grundlage für einen gut organisierten Bauhof.“ Sodann übergab er Bauhofleiter Ronald Baumgarten den symbolischen Schlüssel für das neue Haus.

Anschließend führte Dr. Glowatzki die interessierten Stadtverordneten, Verwaltungsmitarbeiter und Pressevertreter durch den zweigeschossigen Neubau, der den aktuellen energetischen Anforderungen entspricht.

Im Erdgeschoss befinden sich der Gemeinschaftsraum mit Durchreiche zu einer kleinen Küche, WCs und ein Abstellraum. Freuen können sich die 13 Mitarbeiter und zwei Mitarbeiterinnen endlich auch über getrennte Duschen und Umkleiden, die mit einer Fußbodenheizung unterbaut sind.

Im Obergeschoss gibt es u.a. fünf Büroräume. Drei Büros haben Bauhofleiter, Vorarbeiter und Sekretärin bezogen, ein weiteres teilen sich die vier Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes.

Das neue Sozial- und Bürogebäude kostete 650.000 Euro und ist der erste von drei Bauabschnitten. In diesem Jahr sollen noch Werkstatt und Lagerhalle entstehen, für 2017 ist der Bau einer Fahrzeughalle geplant.

Im direkten Vergleich: Oben der neue Gemeinschaftsraum, unten der alte Aufenthaltsraum.

Interview mit Stadtwehrführer Robert Röhl

Herr Röhl, herzlichen Glückwunsch von Seiten der Redaktion zu Ihrer Berufung! Beschreiben Sie uns doch bitte einmal kurz, welche Aufgabe ein Stadtwehrführer eigentlich hat.

Robert Röhl: Der Stadtwehrführer ist „das“ Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und den Feuerwehreinheiten der Stadt. Er unterstützt den Bürgermeister bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben als Träger des Brandschutzes und berät die Verwaltung in Fragen der Anschaffung von Fahrzeugen, Ausrüstung und Geräten für die Freiwillige Feuerwehr vor Ort. Daneben vertritt er die Interessen der Kameraden, führt Dienstbesprechungen mit den einzelnen Löschzügen, kümmert sich um Beförderungen, Aufnahmen und manchmal leider auch die Entlassung von Kameraden. Nicht zu vergessen erfüllt der Stadtwehrführer auch wesentliche Aufgaben im Einsatz.

Wo möchten Sie persönlich die Schwerpunkte in Ihrer Arbeit in den nächsten sechs Jahren setzen?

Ich möchte die Aufgabe als Bindeglied zwischen den Kameradinnen und Kameraden und der Verwaltung weiter ausbauen und festigen. Hier lege ich viel Wert auf das persönliche Gespräch. Inhaltlich wird es dabei auch um die Ausrüstung unserer Feuerwehr gehen. Natürlich weiß ich, dass nicht alles möglich ist, aber manches ist alt und muss erneuert werden.

Die Struktur unserer Feuerwehr sollte angepasst werden. Dazu ist es nötig, den einzelnen Feuerwehreinheiten Schwerpunktaufgaben zu geben. Nicht jeder Löschzug muss alles haben. Der Grundschutz muss in jedem Stadtteil natürlich weiterhin gesichert sein.

In den letzten sieben Jahren waren Sie bereits als stellvertretender Stadtwehrführer tätig. Was wird sich für Sie ändern?

Als Stellvertreter war ich neben der Unterstützung des Stadtwehrführers im Wesentlichen mit der Planung der Ausbildung auf Kreis- und Landesebene beschäftigt. Nun kommen neue Aufgaben in neuer Verantwortung hinzu. Ich freue mich sehr, dass der scheidende Bürgermeister meinem Vorschlag gefolgt ist, für die neue Amtszeit zwei Stellvertreter zu berufen. Das schafft Entlastung und weitere Kapazitäten. Mein Amtsvorgänger Norbert Nickel und ich haben sehr eng zusammengearbeitet. Das erhoffe ich mir auch für die Zusammenarbeit mit meinen Stellvertretern.

Sie sind nicht nur ehrenamtlich für die Freiwillige Feuerwehr tätig, sondern arbeiten in Berlin regulär als Berufsfeuerwehrmann. Wie finden Sie Zeit für ein Privatleben?

Als ich erfuhr, dass mich die Verwaltung als neuen Stadtwehrführer favorisierte, fragte ich zuerst meine Familie. Da mir meine Frau ihre Unterstützung zusagte und meine beiden kleinen Töchter ebenfalls positiv reagierten, war ich einverstanden. Ich arbeite oft in 24-Stunden-Schichten. Da bleibt Zeit, um in der Woche die Arbeit zu erledigen und am Nachmittag und Wochenende die Zeit mit der Familie zu verbringen.

Zur Person

Robert Röhl lebt seit 1980 in Bergfelde. Er absolvierte eine Ausbildung zum Lkw-Mechaniker und Rettungsassistenten. Mit 19 Jahren trat er der Freiwilligen Feuerwehr Bergfelde bei, machte sein Hobby zum Beruf und arbeitet seit 2007 bei der Berufsfeuerwehr Berlin.

Foto: privat

Für den Dienstgrad des „Stadtbrandmeisters“ fehlt dem Ersten Hauptbrandmeister noch ein Fünftageslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Brandenburg, den er innerhalb der nächsten zwei Jahre absolvieren wird.

Bürgermeister-Sprechstunde im Wasserwerk

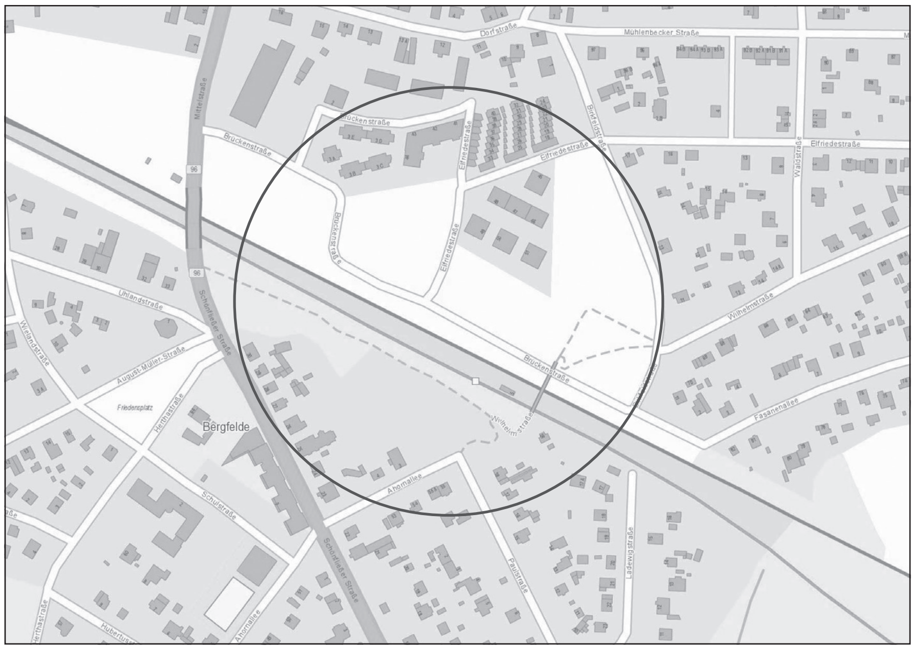
Stadt Hohen Neuendorf | Die letzte öffentliche Bürgersprechstunde von Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung findet am Mittwoch, den 24. Februar von 16 bis 18 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk, Birkenwerderstraße 16, statt. Hier können Bürgerinnen und Bürger Themen wie die geplante Erschließung der Birkenwerderstraße oder die Jugendarbeit der Stadt besprechen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rathausanbau vorbereitet, Rathausfichte gefällt

Stadt Hohen Neuendorf | „Natürlich ist es schade, dass die Fichte vor unserem Rathaus dem geplanten Bauvorhaben weichen musste. Sie hätte allerdings ohnehin bald gefällt werden müssen, da sie in ihrer Standfestigkeit gefährdet war. Deswegen haben wir das Unvermeidbare mit dem zeitlich Praktischen verbunden“, erläuterte Bauamtsleiter Michael Oleck, als am 8. Februar Mitarbeiter einer Hennigsdorfer Baumdienstfirma die 20 Meter hohe Douglasfichte auf dem Rathausvorplatz abtrugen. Damit schafften sie Baufreiheit für den Rathausneubau mit Bürgerzentrum, der ab März neben dem alten Rathaus entstehen soll. Die Baugenehmigung liegt seit Oktober 2015 vor. Aktuell läuft die europaweite Ausschreibung für den Rohbau.

Kleinteiliger und bezahlbarer Wohnraum in Bergfelde möglich

Bergfelde | In der Stadt wird kleinteiliger, bezahlbarer Wohnraum besonders für ältere und junge Menschen gebraucht, jedoch stehen nur wenige Grundstücke in verkehrsgünstiger Lage dafür zur Verfügung. Ein geeignetes Areal ist die Bahnhofsumgebung von Bergfelde. „Hier ist neben dem Zentrumsbereich im Stadtteil Hohen Neuendorf die einzige Chance, Menschen vor und nach der Familienphase in der Stadt eine Wohnung anzubieten, bevor sie uns verlassen und womöglich nie zurückkehren. Unsere demografische Struktur braucht diese jungen Leute, die uns als Elterngeneration und Steuerzahler in der Zukunft ansonsten empfindlich fehlen werden“, skizziert Planungsamtsleiter Roland Luchterhand.



Das Areal rund um den Bahnhof Bergfelde eignet sich der Stadt zufolge gut für die Errichtung von kleinteiligen und bezahlbaren Wohnraum. | *Bild: GeoPortal Hohen Neuendorf*

Bereich südlich des Bahnhofs

Im südlichen Teil an der Ahornallee/Paulstraße hat nun der Immobilienentwickler Immo-Schuh eine Planung vorgelegt, die den Bau von 51 Wohneinheiten in drei dreigeschossigen Wohnhäusern mit Mansarddach in einem hohen energetischen Standard vorsieht. In Nebengebäuden sind Gemeinschaftsräume und die Heizungsanlage vorgesehen. PkW-Stellplätze und eine Fahrrad-Abstellanlage gehören ebenfalls in die Planung. Die Wohnungen sollen frei vermietet werden. Der Investor hat beim Landkreis eine Bauanzeige eingereicht.

Bereich nördlich des Bahnhofs

Auch die nördlich der Bahntrasse noch brach liegenden Grundstücke könnten bald bebaut werden. Der Bebauungsplan von 1994 legt für das Areal ein verdichtetes Mischgebiet mit Wohnen und Gewerbe zugrunde, woraus ein lebendiges Ortszentrum entstehen sollte. Nach jahrelangem Stillstand haben die Eigentümer nun Interesse für eine Wohnbebauung signalisiert.

Stadt legt reduzierten B-Plan-Entwurf vor

Die Stadtverwaltung unterstützt die Chance auf Wohnraumentwicklung für Alt und Jung und legt deshalb einen Bebauungsplanentwurf vor, der die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung der Wohngebäude unter Beachtung von mehr Freiraum schaffen soll. Mehrere drei- bis viergeschossige Gebäuderiegel entlang der Bahn, die auch als Lärmschutz dienen, schlägt der Plan vor. Die Wohneinheiten könnten in der Größenordnung von 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen liegen. Mit der neuen Planung wird die zulässige Bebauung deutlich reduziert und den Freiflächen mehr Raum geboten. Dies kommt insbesondere der Wohnqualität zugute und findet auch Konsens bei den Investoren. Zur Entspannung der Stellplatzsituation vor Ort sollen Fahrzeuge künftiger Mieter nach dem Bebauungsplanentwurf auf den Grundstücken abgestellt werden. Der Entwurf sieht auch vor, die notwendigen Stellplätze für den Sportplatz Bergfelde/Schönfließ und zusätzliche öffentliche Stellplätze einschließlich Fahrradabstellplätze in unmittelbarer Nähe des Bahnhofszuganges zu schaffen. Möglich würde dies durch die Errichtung eines Garagengebäudes.

Anwohner äußern Bedenken

Anwohner haben gegen die Entwicklung in Bergfelde Süd und Nord Bedenken. Sie wenden sich gegen eine Bebauung des Areals mit Gebäuden, die von Größe und Kubatur über Stadtvillen hinausgehen. Sie wollen damit sowohl den Zuzug von Menschen insgesamt, besonders aber von Asylbewerbern und Menschen mit geringem Einkommen so weit wie möglich zurückdrängen, wie aus Wortbeiträgen in der Diskussion im Stadtentwicklungsausschuss am 26. Januar hervorging. „Das ist für mich wirklichkeitsfremd, unsozial und schadet der Stadt“, findet Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung klare Worte. „Ich bin zuversichtlich, dass die Stadtverordneten hier Einzelinteressen erkennen und in der Stadtentwicklung notwendige Weichen stellen.“

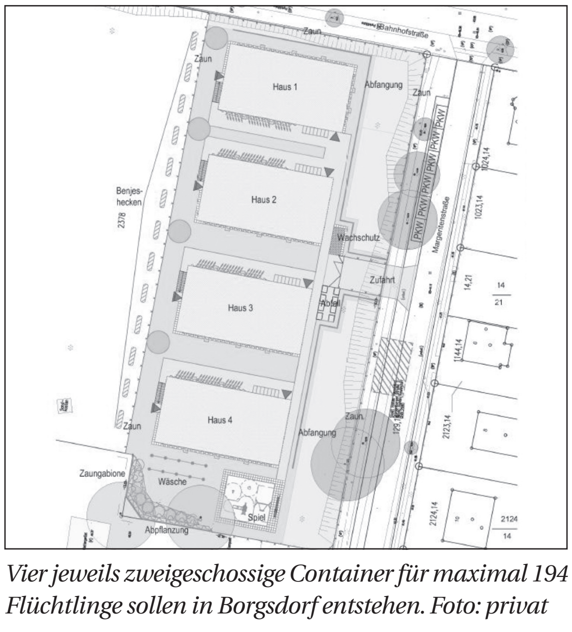
Infoveranstaltung zu Asylunterkunft in Bergfelde

Stadt Hohen Neuendorf | Über Pläne zur Errichtung einer Asylunterkunft in Bergfelde informiert der Landkreis Oberhavel am kommenden Mittwoch. Die unmittelbaren Anwohner des Geländes erhalten vom Landkreis eine direkte Einladung. Die Veranstaltung ist für weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger offen. Sollte die Zahl der Interessenten die Zahl der verfügbaren Plätze überschreitet, wird ggfs. eine Audio-Übertragung eingerichtet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die durchgeführten Sicherheitskontrollen ist jedoch der Personalausweis bereit zu halten. Die Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, den 24.2. um 18 Uhr in der Stadthalle statt. (Stand: 16.2. Mögliche kurzfristige Änderungen unter www.hohen-neuendorf.de).

Baubeginn für Asylunterkunft in Borgsdorf

Borgsdorf | Die aktualisierte Planung für die Asylbewerberunterkunft in der Margeritenstraße in Borgsdorf stellte Daniel Groß von der bauausführenden Oberhavel Holding im Stadtentwicklungsausschuss am 26.1. vor. Die Unterkunft ist nunmehr für 194 Flüchtlinge ausgelegt. Sie soll vier gleich große, jeweils zweigeschossige Gebäude in Containerbauweise umfassen, die mit der Stirnseite zur Straße ausgerichtet sind. In einem Gebäude sind auf einer Etage Gemeinschaftsräume für Aufenthalt und zum Lernen vorgesehen. Auf den Stockwerken befinden sich neben den jeweils für vier Personen ausgelegten, 24 Quadratmeter großen Schlafräumen, jeweils für mehrere Zimmer gemeinschaftlich zu nutzende Küchen und Sanitäranlagen.

Im Außenbereich gibt es einen Spielplatz, Wäscheplätze und Fahrradständer. Die Anlage ist von einem hohen Zaun umgeben und wird durch einen Wachschutz vor Ort gesichert. Wie ursprünglich angekündigt werden 5.000 m² Fläche des 12.000 m² großen, bewachsenen Areals genutzt, allerdings steht die Freifläche den Bewohnern nicht als Aufenthaltsfläche zur Verfügung. Der Baubeginn ist für April geplant. Mit der Fertigstellung und dem Einzug der ersten Flüchtlinge rechnet die Oberhavel-Holding im September 2016.



Vier jeweils zweigeschossige Container für maximal 194 Flüchtlinge sollen in Borgsdorf entstehen. Foto: privat

Online-Angebote des Kreises zum Thema Flüchtlinge

Oranienburg | Gleich zwei neue Online-Angebote zum Thema „Asyl und Flüchtlinge“ bietet der Landkreis Oberhavel seit Februar an. Unter www.oberhavel.de/Asyl informiert die Kreisverwaltung über aktuelle Zahlen und Daten für Oberhavel, gesetzliche Rahmenbedingungen, den Ablauf des Aufnahmeverfahrens und die Verteilung der Flüchtlinge im Landkreis. Zudem werden die am häufigsten gestellten Fragen beantwortet. Mit dem regionalen Angebot http://ohv.helpto.de beteiligt sich der Landkreis an der bundesweiten Online-Plattform „helpto“. Hier können Bedürftige, Flüchtlinge, Initiativen, Vereine, engagierte Bürger, Unternehmen und Kommunen Angebote und Gesuche u.a. in den Bereichen Sachspenden, Beratung, Fahrdienste, Sprache, Freizeit, Arbeit und Wohnen inserieren. Das gemeinnützige Projekt „Helpto“ wird vom Neuen Potsdamer Toleranzedikt e.V. betrieben und bringt Menschen, die anderen Menschen unterstützen wollen, mit Menschen, die Hilfe suchen, auf lokaler Ebene zusammen.

Erste Gemeindevertretersitzung im neuen Jahr

Birkenwerder | Die Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung am 26. Januar war überschaubar. Im Mittelpunkt standen Beschlüsse rund um Bauvorhaben. Diskutiert wurde vor allem der Einbau eines neuen Wärmeerzeugers in der Pestalozzi-Grundschule.
Für manch einen der Anwesenden ist dies ein Dauerthema. Zum wiederholten Male lagen nun zwei Planungsvarianten auf dem Tisch. Letztlich stimmten die Gemeindevertreter gar nicht über diese ab. Stattdessen schlossen sie sich dem Votum des jüngsten Ortsentwicklungsausschusses an: Das Projekt wird zurückgestellt, bis entschieden ist, was mit dem Obermühlengrundstück geschehen wird. Bürgermeister Stephan Zimniok und Bauamtsleiter Jens Kruse hatten im Ausschuss erläutert, dass die Weichen dafür in etwa eineinhalb Jahren gestellt sein könnten. Dann kann gegebenenfalls für ein oder mehrere auf dem Obermühlengrundstück entstehende Gebäude und für die Schule ein umfassendes, gemeinsames Heizungskonzept erarbeitet und realisiert werden. Mehrere Gemeindevertreter versicherten, sollten in der Zwischenzeit Reparaturen an der alten Heizung der Schule notwendig sein, würden diese selbstverständlich durchgeführt. „Unsere Kinder sollen nicht frieren“, war das einhellige Credo.
Die weiteren Beschlussvorlagen des Abends bestätigten die Gemeindevertreter einstimmig bzw. mit großer Mehrheit:
- Für die Sanierung des Hortes Birkenhaus beschlossen die Gemeindevertreter eine Nachlegitimation der Auftragshöhe von derzeit 118.000 Euro auf 156.400 Euro. Im Laufe der Baumaßnahme waren unvorhersehbare Mehrkosten unter anderem für Arbeiten am Fußbodenaufbau und bei der Mauerwerksabdichtung entstanden.
- Im Zusammenhang mit der Baumaßnahme Am Waldfriedhof wird im Wensickendorfer Weg (von der Fußgängerbrücke über die Autobahn bis zur Bahnunterführung vor dem Waldfriedhof) eine neue Beleuchtungsanlage mit LED-Technik errichtet. Der grobe vorläufige Kostenrahmen wurde von der Verwaltung mit 55.000 Euro beziffert und in den Haushalt 2016 eingestellt.
- Die Gemeindevertreter folgten dem Vorschlag der Verwaltung, ein Klimaschutz-Controlling für die Gemeinde aufzubauen. Neben einem Klimaschutzkonzept ist das Controlling die zweite zwingende Voraussetzung dafür, dass die Stelle eines Klimaschutzmanagers vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit zu 60 Prozent gefördert wird. Der Haushaltsplan sieht vor, eine auf drei Jahre befristete Vollzeitstelle Klimaschutzmanager zu schaffen.
- Für den Neubau der Straßenbeleuchtung Havelstraße und Hubertusstraße beschlossen die Gemeindevertreter die Vergabe von Planungsleistung in Höhe von 17.000 Euro.
- Künftig werden grundsätzlich alle Sitzungsunterlagen für Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner digital bereitgestellt und im Einzelfall auf Wunsch in Papierform zugänglich gemacht. Die Anschaffung portabler digitaler Endgeräte wird mit je 500 Euro aus dem Gemeindehaushalt unterstützt.
[Text: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Dank an Ehrenamtliche

Birkenwerder | Mit einem festlichen Empfang haben sich Bürgermeister Stephan Zimniok und die Gemeindevertretung bei allen Ehrenamtlichen für ihr unermüdliches Engagement bedankt. Rund 90 Aktive aus Sport, Kultur und Politik waren geladen.

Die Schülerband der Regine-Hildebrandt-Schule eröffnete mit Led Zeppelins „Stairway to Heaven“ den Abend und legte damit auch gleich den Grundstein für die Stimmung: Entspannung und lockeres Miteinander waren angesagt. Entsprechend kurz war auch die Ansprache von Bürgermeister Stephan Zimniok. „Sie schaffen die soziale Peripherie in Birkenwerder“, betonte er. Die vielen Gäste aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen zeigten, wie breit Ehrenamt in Birkenwerder aufgestellt sei. „Ohne Sie würde hier nicht allzu viel laufen. Ohne Sie würden wir hier keine Politik machen können. Bleiben Sie dabei – bleiben Sie dran.“
Dafür, dass die Ehrenamtlichen immer wieder aufs Neue viel Zeit und Arbeit, Gedanken und Nerven in die Mitgestaltung von Birkenwerder stecken, sagten Bürgermeister und Gemeindevertretung mit diesem Abend, mit ihrer Einladung, mit dem feierliche Ambiente im Rathaussaal und mit einem leckeren Buffet DANKE. „Gleichzeitig wollen wir mit diesem Rahmen allen die Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich noch besser zu vernetzen“, sagte Stephan Zimniok. Dieser Aufforderung kamen die Anwesenden gerne nach, bildeten und mischten immer wieder neue Grüppchen. Die Schülerband sorgte mit weiteren Songs dafür, dass die Runde schnell in Schwung kam.
[Text/Foto: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Im Porträt: Bernd Erzmann

Birkenwerder | Ich treffe Bernd Erzmann in der Cafeteria der Asklepios-Klinik. Draußen wurde gerade eine Gedenktafel für Christian Morgenstern enthüllt – „die dritte Gedenktafel im Ort“, so Erzmann.

Bei Terminen wie diesem ist er immer mit dabei, eine kleine Kamera griffbereit, eine Tasche mit Unterlagen in der Hand. Der 73-jährige ehemalige Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik ist Hobbyhistoriker. Doch dieses Wort beschreibt es nur ansatzweise. Bernd Erzmann ist ein wandelndes Geschichtsbuch, ein Ortschronist mit Leib und Seele. Ein Stichwort reicht, und er sprudelt wie eine unerschöpfliche Quelle. Zu jedem Straßennamen fallen ihm die Namen zahlreicher Anwohner ein, dazu Anekdoten und Erinnerungen.
Das eigene Erleben ist der Grundstock seines Wissens. Bernd Erzmann wurde in der „Zetkin-Villa“ geboren. Hinzu kommen all die Informationen, die er im Laufe der Jahrzehnte zusammengetragen hat. „Manche sagen, ich sei neugierig. Ich würde es wissbegierig nennen. Seit der Schulzeit habe ich mich viel und intensiv mit der Geschichte meiner Familie beschäftigt. Mit der Rente hatte ich dann richtig viel Zeit dafür. Seither bin ich auch im Seniorentreffpunkt und im Geschichtsstübchen aktiv. Irgendwann hat mein Skatfreund Domi gesagt ‚Hör auf mit dem ganzen Familienkram und schreib was über Birkenwerder“, erzählt Bernd Erzmann. Das war die Geburtsstunde seines Buches „Brücken, Mühlen und Wehre in Birkenwerder“. „Beim Schreiben kam mir zugute, dass ich mit meiner Frau viele Jahre auf den Markt gefahren bin. Wer dort seine Waren loswerden will, muss wortgewandt sein und erzählen können.“
Genau diese Eigenschaften machen Bernd Erzmann auch zur Idealbesetzung für manch eine andere Rolle im Ort: Als Pfarrer Sebastian Kneipp ist er regelmäßig an der Wassertretanlage an der Briese anzutreffen. Gelegentlich ist er als Ortsführer bei der Kneipentour des Handel- und Gewerbetreffs (HGT) zugange. Und seit vielen Jahren beschenkt er als Weihnachtsmann mit weißem Rauschebart die Kinder beim Weihnachtsmarkt im Rathaushof.
„Daraus ist dann eine richtige kleine Nebenbeschäftigung geworden: Am Heiligabend besuche ich Familien zuhause. Bei manchen Kindern war ich schon dreimal“, berichtet Bernd Erzmann. Der Heiligabend ist für ihn jedes Jahr eine echte Herausforderung: Die Route muss exakt geplant werden und die Geschenke dürfen nicht durcheinander kommen. „Dabei erlebt man auch die tollsten Dinger. Einmal stand mein Auto im Fontaneweg – bei wenigen als Röderberg bekannt - einem großen AWU-Fahrzeug im Weg. Der Fahrer hat erst mächtig geschimpft ‚Welcher Idiot hat denn hier geparkt!‘ und wurde dann plötzlich ganz freundlich mit ‚Entschuldigen Sie, Hochwürden‘ und so.“ Erstaunlich, dass bei all diesen Tätigkeiten immer noch Zeit für Hobbys bleibt – für seine große Leidenschaft, das Skatspiel, fürs wöchentliche Kegeln beim SV Rot-Gelb Oranienburg, für sein Engagement in der Forschungsgruppe Meilensteine e.V. oder für die neue Liebe. Sie hat ihn in die Kreisstadt gezogen. „Mindestens viermal die Woche bin ich aber immer noch hier in Birkenwerder“, beruhigt Bernd Erzmann all jene, die fürchten, er könne sich rar machen. *[Text / Foto: Eva Neumann für die Gemeindeverwaltung Birkenwerder]*

Hinweise zum Winterdienst

Birkenwerder | Anlässlich der derzeitigen Witterung weist das Ordnungsamt darauf hin, dass der Einsatz von Streusalz aus Gründen des Umwelt- und Tierschutzes verboten ist. Ausnahmen sind nur im Bereich von Rampen, Brückenauf- und -abgängen, Strecken mit starker Steigung sowie allgemein bei Eisregen oder Blitzeis erlaubt. Als Streugut sind vorrangig abstumpfende Mittel wie Sand oder Splitt zu verwenden. Damit das Schmelzwasser besser ablaufen kann, ist darauf zu achten, dass die Einläufe in Entwässerungsanlagen freigehalten werden.
Die Winterdienstpflicht gilt für die vor dem Grundstück liegenden Gehwege und gemeinsamen Geh- und Radwege, nicht aber für (vom Gehweg getrennte) Radwege. Wenn kein ausgebauter Gehweg vorhanden ist, sind Gehbahnen von ca. 1,20 Meter Breite freizuräumen. Je nach Beschaffenheit der Straße können diese dann neben dem Grundstückszaun, auf dem Grünstreifen oder am Fahrbahnrand verlaufen.
[Text: Martin Hafemann, Gemeindeverwaltung Birkenwerder]

Angebote der Volkssolidarität im März 2016

Hohen Neuendorf

Montag:
09.30 - 11.00 Uhr Polnisch für Anfänger (2.+4. Montag)
10.00 - 13.00 Uhr Schach (kleiner Raum)
10.00 - 12.00 Uhr Keramikkurs (1.+3. Montag)
13.30 - 15.00 Uhr Kaffeetrinken der Gymnastikgruppe
15.00 - 16.30 Uhr Gymnastik in der Roten Schule

Dienstag:
09.00 - 12.00 Uhr Englisch VHS (kleiner Raum)
10.00 - 11.30 Uhr PC Workshop mit Helmut (1.+3. Di.) bzw. Margitta (2.+4. Di.)
12.30 - 14.00 Uhr Englisch (kleiner Raum)
16.00 - 17.30 Uhr PC Workshop mit Elke / Jörg (2.+4. Dienstag)
18.00 - 20.00 Uhr Zusammenkunft der Selbsthilfegruppe „Blaues Kreuz“

Mittwoch:
09.00 - 12.00 Uhr Englisch VHS (kleiner Raum)
10.00 - 12.00 Uhr Kreativ-AG (Basteln & mehr) (außer 1. Mittwoch)
14.00 - 16.00 Uhr Kegeln im Märchenhaus (3. Mittwoch im Monat)
10:00 Uhr Wandern (siehe Aushang im Club) (4. Mi.)

Donnerstag:
10.00 - 13.00 Uhr Schach (kleiner Raum)
13.00 Uhr Treff der Fahrradgruppe (Winterpause)
14.00 - 16.00 Uhr Boule (2.+4. Do. je nach Wetterlage)
16.00 - 18.00 Uhr Zusammenkunft der Osteoporosegruppe (3. Donnerstag)
17.00 - 19.00 Uhr Mieterbund (2.+4. Donnerstag)

Freitag:
13.30 - 16.00 Uhr Rommé (2.+4. Freitag)
14.30 - 15.30 Uhr Singen (1. Freitag im Monat)

Jeden Mo./Di./Do.: Skat von 12.30 - 16.00 Uhr

Sonderveranstaltungen

Mittwoch, 03.03.	09.30 - 12.00 Uhr	Clubrat und Beitragskassierung
	14.00 - 16.00 Uhr	Buchlesung im Club (Fr. Bergemann)
Mittwoch, 09.03.	14.00 - 16.00 Uhr	BSV Vorstand (kleiner Raum)
	14.00 - 16.00 Uhr	Frauentag
Dienstag, 15.03.	14.15 - 16.00 Uhr	Gedächtnistraining Frau Voß (kl. Raum)
Mittwoch, 16.03.	14.00 Uhr	BSV-Versammlung
	14.00 - 16.00 Uhr	Kegeln im Märchenhaus
Donnerstag, 17.03.	09.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück im Club
Mittwoch, 23.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Gemeinsame Geburtstagsfeier 1. Quartal
Donnerstag, 24.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Kaffeenachmittag Gymnastikgruppe

Seniorenclub: Berliner Straße 35, Hohen Neuendorf
Kontakt: Gerd Solik, Tel.: (03303) - 508129

Bergfelde

Montag:

07.03.	10.00 Uhr	Englisch im Klub
	14.00 Uhr	Skat und Rommé
	18.00 Uhr	Bowling in Glienicke
14.03.	09.00 Uhr	Sitzung Mitgliederbeirat
	14.00 Uhr	Heimat und Geschichte
21.03.	10.00 Uhr	Englisch im Klub
	14.00 Uhr	Skat und Rommé
28.03.	**14.00 Uhr**	**Ostermontag**

Dienstag:

01.03.	09.30 Uhr	Computer-Stammtisch
	10.30 Uhr	Chorsingen (Stephanus Wohnen und Pflege)
	12.00 Uhr	Line Dance
	14.00 Uhr	Kreativ im Atelier
08./15.03.	10.30 Uhr	Line Dance
	15.00 Uhr	Chorsingen im Klub
22.03.	14.00 Uhr	Kreativ im Atelier
22./29.03.	10.30 Uhr	Line Dance
	15.00 Uhr	Chorsingen im Klub

Mittwoch:

02.03.	10.00 Uhr	Boule-Spiel im Klub
09.03.	**14.00 Uhr**	**Frauentagsfeier im Klub**
16.03.	10.00 Uhr	Boule-Spiel im Klub
23.03.	**09.30 Uhr**	**Sprechstunde Mitgliederbeirat**
	14.00 Uhr	Bowlingkaffee im Klub

Donnerstag:

Jeden	14.30 Uhr	Seniorentanz
10./24.03.	11.00 Uhr	Seniorensport

Freitag:

jeden	14.30 Uhr	Line Dance (außer 25.3.)
04.03.	10.00 Uhr	Radfahrer (Fern) nach Ansage
11.03.	10.00 Uhr	Radfahrer (Nah) nach Ansage
18.03.	10.00 Uhr	Tischtennis
25.03.		**Karfreitag**

Seniorenklub der Volkssolidarität, Mitgliedergruppe Bergfelde, Triftstr. 9
Frau Wolf Tel.: (03303) - 40 73 94 Mail: ixi44@gmx.de
Frau Albrecht Tel.: (03303) - 40 08 64 Mail: ingridalbrecht6@alice.de

Änderungen vorbehalten—Korrekturen unter (03303) - 40 11 21

Borgsdorf

Montag (im Klub)

07.03.	14.00 Uhr	Vorstandssitzung
4.03.	14.30 Uhr	Geschichtskreis

Dienstag(im Klub)

01./15.03.	15.00 Uhr	Spielezirkel
08./22.03.	14.00 Uhr	Kreativzirkel

Mittwoch

jeden	09.30 Uhr	SenTaBo (Sportlerheim)
jeden	14.00 Uhr	Rhyth. Gymnastik (Klub)

Donnerstag

jeden	10.00 Uhr	Nordic Walking (S-Bhf.)

Frauentagsveranstaltung am 10.03.
13.00 Uhr
Besuch des Ofen– und Keramikmuseums in Velten mit Führung und Kaffeetrinken
Kosten: 15 Euro, Anmeldung erforderlich
Abfahrt Bus: 12.30 Uhr (S-Bahnhof), 12.35 Uhr (Karl-Marx-Straße), 14.40 Uhr (Lindeneck)

„Eine Nacht in Venedig“ am 21. oder 22.3
Terminabfrage und Kartenbestellung ab 22.2. bei Frau Groll, Kosten: 9 Euro, Tel.: (03303) 213122
Ort: Fritz-Reuter-Saal, Reinickendorf
Anreise individuell

Infotafel

Feuerwehr 112	**Polizei** 110
Krankenhäuser	Oranienburg 03301 / 660 Hennigsdorf 03302 / 5450
Gas EMB Tag/Nacht Potsdam	0331 / 749 53 30
Elektroenergie E.DIS AG Störungshotline (Festnetzpreis 3,9 ct/min; andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich)	0180 / 12 13 14 -0
Wasser Wasser Nord Entstörungsdienst	03303 / 532130
Abwasser Hohen Neuendorf Curth & Wolter	03303 / 50 19 76 0172 / 3 01 08 78
Abwasser Birkenwerder Zweckverband „Fließtal“ Havarie-Nr.	03303 / 29 77 10 0800 / 50 70 800
Zentraler Arztnotdienst	116 117
Polizeiposten Hohen Neuendorf	03303 / 50 30 89
Kostenlose Notrufnummer für Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind	0800 / 16 60 16

102. Geburtstag gefeiert

Bergfelde | Rüstig zeigte sich Lieselotte Bonke, als sie Ende Januar ihren 102. Geburtstag feierte. Noch immer versorgt sich die zweitälteste Einwohnerin Hohen Neuendorfs in ihrer kleinen Wohnung weitgehend selbstständig. Die notwendige Unterstützung erfährt sie durch ihre Nichte Dagmar und deren Mann Detlef. Mit dem Gratulanten Bürgermeister Klaus-Dieter Hartung plauderte sie angeregt über ihre Kindheit in Berlin, ihre Jugend in Hohen Neuendorf und ihre Zeit in Düsseldorf, wo sie 60 Jahre lebte. Seit 2012 lebt sie wieder in ihrer alten Heimat.

Zum Ende der Amtszeit: Klaus-Dieter Hartung zieht Bilanz

Redaktion: Herr Hartung, am 29. Februar endet Ihre achtjährige Amtszeit. Welche sind die stärksten Eindrücke, die Sie mitnehmen?
Klaus-Dieter Hartung: Wenn mich auf der Straße ein Kind ansprach: „... Sie sind doch der Bürgermeister, oder...?“, dann wusste ich jedes Mal, dass sich der Einsatz einer mindestens 60-Stunden-Woche lohnt, weil ich gemeinsam mit meinen Mitarbeitern, der SVV und den vielen Menschen, die ihre Ideen einbrachten, Zukunft für die Menschen gestalte, die uns ihr Vertrauen schenken. Deshalb hat mir die größte Freude die Begeisterung der Menschen in Hohen Neuendorf gemacht, mit der sie sich für die Stadt und ihre Themen eingesetzt haben. Das taten und tun sie in unendlicher Vielfalt, sei es in Kita- und Schulaufführungen, in Seniorenbegegnungen, Sport- und Vereinsereignissen oder im Leitbild und dem Bürgerhaushalt. Die Liste ist so lang... Aber auch Enttäuschung gehört zu meinen Eindrücken, dass sich bestimmte Einwohner nur dann einbringen, wenn es „dagegen“ geht oder es ihnen persönlich nützt. Die Debatte um die Unterbringung von Flüchtlingen in Borgsdorf oder Bergfelde und den Bau von Sozialwohnungen hat mich mit der fremdenfeindlichen Tendenz und ihrem Dünkel wirklich entsetzt. Ein Bürgermeister hat weder die Macht, noch den gesellschaftlichen Auftrag, diese Ansiedlungen abzuwenden. Das Gegenteil ist der Fall. Mein Ziel lautete: Wir wollen es gemeinsam und für alle gewinnbringend gestalten. Es hat viele Anwohner nicht erreicht.

Sind Sie enttäuscht, dass Sie nicht wiedergewählt wurden?
Natürlich hätte ich gerne weiter gemacht. Aber jegliches hat seine Zeit und für meine Stadt werde ich mich auch weiterhin einmischen. Die meisten meiner Wahlversprechen von 2007 sind heute Selbstverständlichkeit: Nahversorgung in Bergfelde, sichere

Klaus-Dieter Hartung will sich auch nach seinem Bürgermeisteramt weiter für die Belange der Hohen Neuendorfer einsetzen.

Schulwege oder abgesenkte Bordsteine für Kinder, Senioren und Radfahrer - unspektakulär, aber wichtig. Ich habe noch viele Ideen: Grundlegend ist kleinteiliger, bezahlbarer Wohnraum für Junge und Ältere; eine lebendige Stadt mit Aufenthaltsqualität auf Plätzen, in den Straßen und am Abend in Kulturveranstaltungen... Jedoch ist es wichtiger, dass es geschieht, als wer es macht! Die Weichen sind für vieles gestellt, das erst in den nächsten Jahren sichtbar wird, wie der Kulturbahnhof, das Bürgerzentrum am Rathaus und ein Wochenmarkt. Die Schattenseite des Amtes war wenig Zeit für Familie, Hobbys, Reisen. Diese freudvolle Seite des Lebens erobere ich mir gerade begeistert zurück, bald arbeite ich wieder in meinem Beruf als Bauingenieur.

Welche betrachten Sie als die großen Erfolge Ihrer Amtszeit?
Man misst Erfolg ja meist in Kilo Stein oder Meter Straße. Das Spektakulärste ist wohl die energetisch modernste Schule Deutschlands. Wir haben uns als Modellkommune im Klimaschutz einen Namen gemacht. Rund 20 Millionen Euro wurden in Sportanlagen investiert. Nahezu alle Schulen, Kitas und Horte haben modernsten Standard, auch wenn ich die beiden über 300 Jahre alten Eichen in der Nähe des Bergfelder Hortes gerne gerettet hätte. Rund 65 Kilometer Straßen und Gehwege wurden hergestellt und trotzdem hat die Stadt mehr Rücklagen denn je. Das Allerwichtigste ist mir jedoch, dass wir Bürgerbeteiligung auf eine neue Stufe gehoben haben, somit wichtige Schritte Richtung Bürgerkommune gegangen sind. Ich war überall dort erfolgreich, wo das Gemeinwohl vor den Einzelinteressen Vorrang bekam, obwohl ich damit oft angeeckt bin: WIR haben diese Stadt in den letzten Jahren gestaltet. Das werte ich als Erfolg.

Aus der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Januar

Wahleinspruch abgewiesen
Gegen das Ergebnis der Bürgermeisterstichwahl am 15.11.2015 hatte ein Bürger aus Zossen Einspruch eingelegt. Der Einspruch enthielt keine Begründung. In ihrer Stellungnahme zum Einspruch empfahl Wahlleiterin Caroline Braun, die Einwendung des Zosseners als unzulässig abzuweisen. Gemäß § 55 BbgKWahlG muss ein Einspruch mit Begründung eingereicht werden, ein Einspruch Erhebender muss im Wahlgebiet wahlberechtigt sein. Beide Voraussetzungen waren nicht erfüllt.
Die Stadtverordnetenversammlung folgte der Empfehlung und wies den Wahleinspruch einstimmig als unzulässig zurück. Die Wahl, aus der Steffen Apelt als zukünftiger Bürgermeister hervorging, ist damit gültig.

Kostenerstattung Tagespflege
Über eine Verbesserung ihrer beruflichen Rahmenbedingungen können sich die Tagespflegepersonen in Hohen Neuendorf freuen. Zum 1.1.2016 änderten die Stadtverordneten mehrheitlich die Finanzierungsrichtlinie der Stadt zur Kostenerstattung an Tagesmütter und -väter für die Betreuungsleistung ihrer Tageskinder. Die Anpassung sieht vor, die Aufwandsentschädigung pro Stunde für Tagespflegepersonen zu erhöhen. Je nach Ausbildung und Erfahrung erhalten die Kinderbetreuer damit zwischen 2,60 und 2,80 Euro pro Stunde. Zudem wird die Geldleistung im Falle von Urlaub für bis zu 20 Tage im Kalenderjahr, im Falle von Krankheit für bis zu 10 Tage im Jahr und im Falle von Weiterbildungen für bis zu 5 Tage im Jahr gewährt.

Gemeinsamer Sozialausschuss mit Birkenwerder am 3.3.

Stadt Hohen Neuendorf | Ein gemeinsamer Sozialausschuss der Stadt Hohen Neuendorf und der Gemeinde Birkenwerder am 3. März soll die interkommunale Zusammenarbeit weiter befördern. Auf der Tagesordnung stehen die demografische Entwicklung in den beiden Kommunen, die Diskussion über eine gemeinsame Schulbezirkssatzung, die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Jugendbeiräten sowie die gemeinsame Arbeit im Bereich der Integration von Flüchtlingen. Der Ausschuss findet am Donnerstag, den 3. März um 18.30 Uhr im Rathaussaal Hohen Neuendorf statt. Zugegen sind beide Sozialausschussvorsitzende, Erika Schürhoff aus Birkenwerder und Michael Heider aus Hohen Neuendorf.

Sitzungstermine

Hohen Neuendorf

25.02.2016	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich
01.03.2016	18.30 Uhr	Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	öffentlich
03.03.2016	18.30 Uhr	Sozialausschuss	öffentlich
08.03.2016	18.30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
10.03.2016	18.30 Uhr	Bau-, Ordnungs- und Sicherheitsausschuss	öffentlich
15.03.2016	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich
31.03.2016	18.30 Uhr	Stadtverordnetenversammlung	öffentlich

Termin Schiedsstelle:

Sprechstunden: jeden 1. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr
im Rathaus der Stadt Hohen Neuendorf
Oranienburger Straße 2, 16540 Hohen Neuendorf
Nächster Termin: Dienstag, 1. März 2016

Birkenwerder

23.02.2016	18.30 Uhr	Hauptausschuss	öffentlich
25.02.2016	18.30 Uhr	Sonder-Finanzausschuss HH‘16	öffentlich
10.03.2016	18.30 Uhr	Gemeindevertreterversammlung	öffentlich
15.03.2016	18.30 Uhr	Ortsentwicklungsausschuss	öffentlich
22.03.2016	18.30 Uhr	Finanzausschuss	öffentlich

Termin Schiedsstelle:

02.03.2016 16.00 – 18.00 Uhr 1. Stock, Zimmer 201

Die nächsten Nordbahn-Nachrichten erscheinen am **26.03.2016**

Als Werbeträgerin für Hohen Neuendorf unterwegs in Ecuador

Stadt Hohen Neuendorf | Ein Jahr lang lebte Carolina Miranda als Austauschschülerin bei ihrer Gastfamilie, der Familie des SVV-Vorsitzenden Dr. Raimund Weiland. Die Familie hatte schon früher gute Erfahrungen mit einer Taiwaner Gastschülerin gemacht und sich daher erneut um eine Austauschschülerin beworben. Während ihres Aufenthalts besuchte Carolina, die hier ihren 18. Geburtstag feierte, die Gesamtschule Birkenwerder.

Als Werbeträgerin für Hohen Neuendorf ist die 19-jährige ehemalige Austauschschülerin Carolina Miranda in ihrer Heimatstadt Quito unterwegs. (Foto: privat)

Als Andenken an ihre Hohen Neuendorf Zeit nahm sie unter anderem einen Werbestoffbeutel mit dem neuen Logo der Stadt mit nach Hause. Das Bild zeigt Carolina Miranda in ihrer Heimatstadt Quito in Ecuador.

Ecuador

Ecuador ist eine kleine Republik im Nordwesten Südamerikas an der Küste des Pazifiks. Quito liegt im Hochland der Anden und gilt als die höchstgelegene Hauptstadt der Welt. Sie zählt 2,2 Millionen Einwohner, ihre Altstadt ist als Weltkulturerbe ausgewiesen. Die Einflüsse der 300-jährigen spanischen Kolonialherrschaft spiegeln sich u.a. in den zahlreichen Kirchen, der ersten Amtssprache Spanisch und der zum überwiegenden Teil römisch-katholischen Bevölkerung wider. Seit 1830 ist Ecuador ein eigenständiger Staat.

Viele Erinnerungen mitgenommen

Von ihrer Hohen Neuendorfer Gastfamilie wurde Carolina Miranda herzlich aufgenommen. „Es hat nicht lange gedauert, dass ihr Zuhause auch bald mein Zuhause war“, schreibt sie. Motivation für ihren Auslandsaufenthalt war, eine andere Kultur kennenzulernen. Da sie die deutsche Sprache mochte, entschied sie sich für Deutschland. Besonders gefallen haben ihr hier „die Reisen durch Deutschland, das Fahrradfahren, die Spiele- und Filmabende, das Spielen mit Schnee am Wasserturm, der einfache Zugang von Zuhause aus zum Wald, die Spaziergänge zum Grenzschutzturm und natürlich die Freundlichkeit aller Leute, die ich kennengelernt habe. Hier in Quito vermisse ich die Brötchen, mein Fahrrad und Deutsch sprechen zu können. Am meisten aber vermisse ich meine Freunde aus Borgsdorf und meine deutsche Familie, die für mich keine ‚Gastfamilie‘ ist, sondern mein zweites Zuhause.“

Daher möchte Carolina Miranda Deutschland bald wieder besuchen. Zu erkennen ist sie dann vielleicht auch am Hohen Neuendorfer Tragebeutel.

Seien Sie ebenfalls Werbeträger für Hohen Neuendorf und schicken Sie uns Ihr Foto, welches Sie zusammen mit dem neuen Stadt-Logo unterwegs im In- und Ausland zeigt! Kontakt: presse@hohen-neuendorf.de

Sportlerinnen des Jahres ausgezeichnet

Stadt Hohen Neuendorf | Zum 20. Mal fand in diesem Jahr die Aktion „Sportler des Jahres“ statt, bei der die Märkische Allgemeine Zeitung und der Kreissportbund Oberhavel die besten Sportler des Landkreises suchen. Aus Hohen Neuendorf waren diesmal vier Sportlerinnen und Sportler von vier Sportvereinen in drei der fünf Kategorien nominiert: Enrico Busch vom Radteam Borgsdorf (Kategorie: Sportler des Jahres), Annika Holland vom SSV Hohen Neuendorf und Claudia Wujecki vom BSC Hohen Neuendorf (Sportlerin des Jahres) sowie Vanessa Bennewitz vom SV electronic (Nachwuchssportler/in des Jahres). Bis Mitte Januar konnten die MAZ-Leser über die insgesamt 25 nominierten Sportler, Trainer und Mannschaften abstimmen. 1.722 Stimmzettel gingen ein.

Für einen ersten Platz reichte es diesmal leider für keinen der Hohen Neuendorfer Vertreter. Über einen 2. Platz konnte sich Bogenschützin Claudia Wujecki (377 Stimmen) freuen. Da sie zur Preisverleihung am 22. Januar im Hennigsdorfer Stadtklubhaus verhindert war, nahm Trainer Karsten Kröcher (Foto links) den Preis für sie entgegen. Ebenfalls den 2. Platz belegte Leichtathletin Vanessa Bennewitz mit 447 Stimmen (2. Foto). Läuferin Annika Holland wurde zur viertbesten Sportlerin des Jahres gewählt (194 Stimmen). Weltmeister Enrico Busch vom Radteam Borgsdorf landete auf Platz 5 der Sportler des Jahres (202 Stimmen). Alle Sieger erhielten Preise, die Erstplatzierten konnten sich zudem über eine Geldprämie der MBS freuen. *[Fotos: Robert Roeske/MAZ]*

Leitungswechsel im Seniorenzentrum Elisabeth

Bergfelde | Tobias Hünerbein (r.) ist neuer Leiter des Stephanus-Seniorenzentrums Elisabeth in Bergfelde. Er löst damit Matthias Kleschewski (l.) ab, der die Einrichtung seit März 2011 leitete. Zugleich übernimmt Hünerbein die Leitung des Pflegedienstes, die vorher Monika Wendler (M.) inne hatte.

Monika Wendler wiederum wechselt zum Elisabeth Diakoniewerk nach Berlin Niederschönhausen. Auch Matthias Kleschewski bleibt dem Träger treu, er wird zukünftig den Elisabeth Hospizdienst im Land Brandenburg aufbauen.

Das Seniorenzentrum Elisabeth in Bergfelde wurde 2004 neu eröffnet. Trägerin ist die Stephanus Wohnen und Pflege gGmbH.

Projektvorschläge und Ideen für den Bürgerhaushalt 2016 können noch bis zum 9.3. abgegeben werden!

Alle Infos unter www.buergerhaushalt-hohen-neuendorf.de

Stadtverwaltung
Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 50 07 51
Hohen Neuendorf im Internet:
http://www.hohen-neuendorf.de

Bürgermeister:	☎ 528 112
Sekretariat:	☎ 528 113
Ordnungs- und Sozialamt:	☎ 528 116
Standesamt:	☎ 528 120
Bau- und Grünflächendienste:	☎ 528 122
Finanzservice:	☎ 528 124
Redaktion Nordbahnnachrichten	☎ 528 145

Nordbahn-Nachrichten

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet
Erscheint im MZV Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg
Telefon 0 33 01 / 59 63-10, Telefax 0 33 01 / 59 63-33
Anzeigenleitung: André Tackenberg
Vertrieb: Die Nordbahn-Nachrichten erscheinen mtl. als Beilage in der Verbraucherzeitung MÄRKER Oranienburg in der Stadt Hohen Neuendorf und Gemeinde Birkenwerder und sind außerdem erhältlich in den Verwaltungen.

Die Nordbahn-Nachrichten sind zu beziehen unter Telefon 0 33 01 / 59 63 0 gegen eine Zustellgebühr in Höhe von 1,53 E
Herausgeber: Stadtverwaltung Hohen Neuendorf
V.i.S.d.P.: Klaus-Dieter Hartung, Bürgermeister
Autorenbeiträge sind namentlich gekennzeichnet

Gemeindeverwaltung
Birkenwerder

Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0, Fax: (03303) 290 200
Birkenwerder im Internet: http://www.birkenwerder.de

Bürgermeister	☎ 03303 / 290- 129
Sekretariat	☎ 03303 / 290- 128
Kasse/Vollstreckung	☎ 03303 / 290- 108
Steuern	☎ 03303 / 290- 115
Bildung & Soziales	☎ 03303 / 290- 135
Bauverwaltung	☎ 03303 / 290- 143
Umwelt	☎ 03303 / 290- 132
Ordnung & Sicherheit	☎ 03309 / 290- 133/134
Gewerbe/Feuerwehr	☎ 03303 / 290- 125
Tourismusbüro	☎ 03303 / 596 0658